

TÜREN, TORE UND ZUGÄNGE

Innentüren und Zargen erneuern: passend planen

Welche Tür passt zu Raum, Wandöffnung und Alltag? Vergleichen Sie Dreh- und Schiebetüren, Oberflächen und Zargen – mit Aufmaßskizze, Angebotscheckliste und Hinweisen zu Einbau, Schallschutz und Pflege.

HAUSBAUEN REGIONAL Redaktion

Recherchestand: 20.10.2026 · Lesefassung zum Mitnehmen



Diesen Ratgeber online lesen

QR-Code scannen: direkt zum Artikel, zu den Quellen und zur regionalen Betriebssuche.

hausbauen-regional.de/bauratgeber/innentueren-und-zargen-erneuern/

Verstehen. Gut vorbereiten. Regional umsetzen.

Ihr Weg durch den Ratgeber

Vom ersten Überblick bis zum Gespräch mit dem Fachbetrieb. Die Einträge im Inhaltsverzeichnis sind anklickbar.

Das Wichtigste vorab	3
01 Welche Innentür passt zu Ihrem Vorhaben?	3
02 Reparieren, Türblatt tauschen oder alles erneuern?	4
03 Dreh- oder Schiebetür: den Platz richtig nutzen	4
04 Türblatt, Innenlage und Gewicht verstehen	5
05 Oberflächen und Glas bewusst auswählen	6
06 Welche Zarge passt zur vorhandenen Wand?	7
07 Aufmaß: Öffnung, Wandstärke und fertiger Boden	8
08 Öffnungsrichtung und Bedienung festlegen	9
09 Schallschutz und Luftwege gemeinsam planen	10
10 Bad und Hauswirtschaftsraum: Feuchte berücksichtigen	10
11 Bequeme Durchgänge für heute und später	11
12 Sonderfunktionen vor dem Austausch erkennen	11
13 Boden, Wand und andere Arbeiten abstimmen	12
14 Welche Kostenbestandteile gehören ins Budget?	12
15 So lässt sich die Erneuerung organisieren	13
16 Angebote mit einem Türverzeichnis vergleichen	14
17 Übergabe: Funktion und Ausführung prüfen	14
18 Pflege und kleine Veränderungen im Betrieb	15
19 Häufige Fragen und der nächste Schritt	15
Quellen & weiterführendes Wissen	17
Passende Fachbetriebe finden	19

Das Wichtigste vorab

- Erst die Anforderungen je Raum festlegen, dann Türblatt, Zarge und Beschläge gemeinsam auswählen.
- Vor einem Austausch prüfen lassen, ob Aufarbeitung oder ein passendes neues Türblatt ausreichen.
- Wandöffnung, Türblattmaß und nutzbarer Durchgang sind unterschiedliche Maße.
- Fertige Bodenhöhe, Wandstärke und Öffnungsrichtung vor der Bestellung verbindlich klären.
- Schallschutz, Lüftung und Feuchtebeanspruchung müssen zur konkreten Raumnutzung passen.
- Kosten einschließlich Demontage, Anschlüssen und Nacharbeiten vergleichen.
- Bei der Übergabe jede Tür bedienen und Produkt-, Pflege- und Funktionsunterlagen zuordnen.

Dieser Ratgeber hilft Ihnen bei der Vorbereitung. Die konkrete Planung und Ausführung stimmen Sie mit den zuständigen Fachleuten für Ihr Gebäude ab.

01 Welche Innentür passt zu Ihrem Vorhaben?

Neue Innentüren verändern, wie Räume aussehen und wie sie sich im Alltag nutzen lassen. Eine gut gewählte Tür schafft Rückzug, lässt sich angenehm bedienen und passt zum Boden sowie zur Wand. Der erste Schritt ist deshalb eine Liste der gewünschten Verbesserungen: Soll die Tür leiser schließen, mehr Licht durchlassen, einen engen Flur entlasten oder zusammen mit dem Boden erneuert werden?

Planen Sie jede Öffnung einzeln. Eine Abstellkammer stellt andere Anforderungen als ein Arbeitszimmer neben dem Familienwohnraum. Für Bad, Schlafzimmer oder einen häufig genutzten Durchgang können unterschiedliche Ausführungen sinnvoll sein, auch wenn alle Türen dieselbe Farbe haben. Sammeln Sie Fotos, einen einfachen Grundriss und die Raumbezeichnungen für das Beratungsgespräch.

Dieser Ratgeber behandelt Türen zwischen Innenräumen einer Wohnung oder eines Hauses. Bei Wohnungseingängen, Garagenverbindungen sowie Brand- oder Rauchschutztüren kommen weitere Anforderungen hinzu. Solche Türen werden gesondert geplant. Der Text hilft bei Auswahl und Beauftragung; das verbindliche Aufmaß und die Einbauplanung erfolgen am Gebäude.

02 Reparieren, Türblatt tauschen oder alles erneuern?

Lassen Sie zunächst den Bestand ansehen. Eine klemmende Tür ist noch kein Beweis dafür, dass das ganze Element ersetzt werden muss. Notieren Sie, wo sie schleift, seit wann das auftritt und ob kürzlich Bodenarbeiten oder Änderungen im Raum stattfanden. So kann der Betrieb zwischen einem Einstellproblem, Verschleiß und einem Schaden am Element unterscheiden.

Bei einem reinen Gestaltungswunsch kommen die Aufarbeitung geeigneter Oberflächen oder ein neues Türblatt infrage. Für den Blatttausch sind neben Breite und Höhe auch Falz, Bänder, deren Position und das Zusammenspiel von Schloss und Schließblech zu prüfen. Die technischen Maßzusammenhänge betreffen diese Teile gemeinsam. Eine ähnliche Optik oder das Wort „Normtür“ genügt als Kompatibilitätsnachweis nicht. **Quelle: GARANT, Maßzusammenhänge**

Ein vollständiger Austausch schafft die Möglichkeit, Zarge, Blatt und Beschläge zusammen auszuwählen. Lassen Sie dafür auch Demontage, beschädigungsarme Arbeitsweise und mögliche Nacharbeiten anbieten. Fragen Sie bei einer erhaltenswerten alten Tür nach beiden Wegen. Entscheidend ist der Gesamtaufwand einschließlich des gewünschten Ergebnisses.

03 Dreh- oder Schiebetür: den Platz richtig nutzen

Eine Drehtür bewegt sich um seitliche Bänder. Ihr Schwenkbereich gehört in den Grundriss: Dort dürfen Möbel, Heizkörper oder benachbarte Türen die Bewegung nicht blockieren. Zeichnen Sie auch den Platz ein, an dem Sie stehen und den Griff bedienen. Die Drehrichtung und der Anschlag sind Teil der Bestellung. **Quelle: GARANT, Drehtüren**

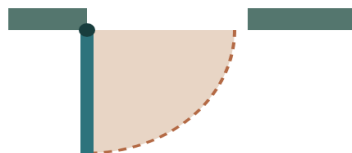
Eine Schiebetür läuft vor der Wand oder in einer dafür vorgesehenen Wandtasche. Der Schwenkbereich entfällt. Bei einer vor der Wand laufenden Tür muss die seitliche Laufstrecke frei bleiben; prüfen Sie dort insbesondere Schalter, Bilder, Regale und vorspringende Sockelleisten. Ein System in der Wand verlangt eine früh abgestimmte Wandkonstruktion und einen geklärten Zugang zu wartungsbedürftigen Teilen. **Quelle: GARANT, Schiebetüren**

Treffen Sie die Wahl anhand einer kleinen Alltagsszene: Sie betreten den Raum mit einem Wäschekorb, schließen die Tür und erreichen anschließend den Lichtschalter. Funktioniert das mit der geplanten Möblierung? Für Privatsphäre, Schallschutz und leichte Bedienung lassen Sie die Eigenschaften der konkreten Schiebetür bestätigen. Das Öffnungsprinzip allein beantwortet diese Fragen nicht.

Welche Fläche bleibt frei?

Öffnung und Einrichtung zusammen planen

Drehtür



Schwenkbereich
und Bedienfläche
freihalten.

Schiebetür vor der Wand



Seitliche Laufstrecke
an der Wand
freihalten.

Schiebetür in der Wand



Wandtasche
und Wandaufbau
früh abstimmen.

Prinzipdarstellungen ohne Maßstab oder Bestellmaße.

Öffnungsarten im Vergleich. Bedienflächen, Möblierung und die konkrete Konstruktion werden zusätzlich geplant; ohne Maßstab.

Eigene Grafik · HAUSBAUEN REGIONAL

04 Türblatt, Innenlage und Gewicht verstehen

Viele glatt wirkende Holztüren bestehen aus mehreren Bauteilen: einem Rahmen, einer Innenlage, Deckplatten und einer Oberfläche. Im Angebot sollte stehen, welcher Aufbau geliefert wird. Ein Holzdekor beschreibt zunächst das Aussehen. Daraus lässt sich weder eine massive Holzkonstruktion noch eine bestimmte Schalldämmung ableiten.

Waben-, Röhrenspan- und Vollspaneinlagen sind unterschiedliche Konstruktionen. Bei der Wabeneinlage liegt eine Wabenstruktur im Türblatt; Röhrenspan enthält Hohlräume, Vollspan eine durchgehende Spanplatte. Hersteller ordnen ihren konkreten Aufbauten unterschiedliche Beanspruchungen und Beschläge zu. Vergleichen Sie deshalb die

zugewiesenen Eigenschaften des angebotenen Elements und nicht nur das Gewicht. **Quelle:** GARANT, Innenlagen

Fragen Sie für einen stark genutzten Familienflur nach Kantenbeständigkeit und Reparaturmöglichkeiten. Für das Arbeitszimmer ist die nachgewiesene Schalldämmung wichtiger als ein schwerer Eindruck beim Anfassen. Bei einer großen Tür prüfen Sie die Bedienbarkeit persönlich. Halten Sie im Türverzeichnis fest, welcher Raum welchen Aufbau erhält; gleiche Oberflächen können verschiedene technische Ausführungen verdecken.

05 Oberflächen und Glas bewusst auswählen

Lack, Furnier und beschichtete Dekoroberflächen unterscheiden sich in Wirkung, Beanspruchbarkeit und Pflege. Furnier zeigt eine natürliche Holzoberfläche, Lack eine lackierte Fläche. CPL und andere Schichtstoffe sind beschichtete Oberflächen, die es auch in Holzoptik gibt. Die Widerstandsfähigkeit muss zum konkreten Produkt passen; eine Bezeichnung allein verspricht keine unbegrenzte Kratzfestigkeit. **Quelle:** GARANT, Oberflächen

Lassen Sie Muster neben Boden, Wandfarbe und Sockelleiste betrachten, möglichst bei Tages- und Kunstlicht. Prüfen Sie die Kante und den Griffbereich ebenfalls. Fragen Sie nach der Behandlung kleiner Schäden und nach der Nachlieferbarkeit passender Zargen. So wird aus „weiß“ oder „Eiche“ eine nachvollziehbare Auswahl.

Eine Ganzglastür oder ein Lichtausschnitt kann Licht in angrenzende Bereiche führen. Klarheit, Muster und Mattierung beeinflussen den Sichtschutz. Probieren Sie die Wirkung mit Beleuchtung auf beiden Seiten aus: Lichtdurchlässig und blickdicht sind unterschiedliche Wünsche. Hersteller bieten dafür verschiedene Gläser und Beschläge an; die erforderliche Sicherheitsverglasung gehört ausdrücklich in die Auswahl. **Quelle:** GARANT, Glastüren

Bewerten Sie Glas auch aus dem Alltag heraus: Soll das Licht im Flur nachts ins Schlafzimmer fallen? Ist die geschlossene Tür gut erkennbar? Erreichen alle Nutzer den Griff bequem? Diese Fragen lassen sich an einem Muster zuverlässiger klären als anhand eines kleinen Produktbilds.

Oberfläche bewusst auswählen

Muster, Alltag und Pflege zusammen sehen



CPL / Schichtstoff

Beanspruchung und Kante prüfen.
Reiniger passend zur Oberfläche.



Lack

Farbton und Glanz am Muster.
Schonend reinigen.



Furnier

Natürliche Holzzeichnung.
Oberflächenbehandlung beachten.



Glas

Licht und Sichtschutz testen.
Glas und Beschläge abstimmen.

Eigenschaften gelten für das konkret angebotene Produkt.

Oberflächen und Glas bewusst auswählen. Die Darstellung ist keine Rangfolge; die Eigenschaften richten sich nach dem angebotenen Produkt.

Eigene Grafik · HAUSBAUEN REGIONAL

06 Welche Zarge passt zur vorhandenen Wand?

Die Zarge bildet den Rahmen der Türöffnung und nimmt bei einer Drehtür unter anderem Bänder und Schließblech auf. Eine Umfassungszarge umschließt die Wandöffnung mit Bekleidungen auf beiden Seiten. Daneben gibt es andere Rahmenformen und Stahlzargen. Lassen Sie den vorgesehenen Aufbau am Wandquerschnitt zeigen, besonders bei schmalen Wandstücken, angrenzenden Fliesen oder Ecken.

Die fertige Wandstärke gehört zum Aufmaß. Putz, Fliesen und andere geplante Beläge sind mitzudenken. Der Verstellbereich einer Zarge ist eine Produkteigenschaft; er sollte die tatsächliche Situation einschließlich Abweichungen abdecken. Prüfen Sie zudem, ob die neue

Bekleidung alte Anschlussstellen verdeckt oder ob sichtbare Streifen nachgearbeitet werden müssen.

Gefälzte und stumpf einschlagende Türen haben unterschiedliche Anschlüsse. Bei der gefälzten Ausführung überdeckt ein Teil der Türkante den Rahmenbereich. Stumpfe Ausführungen schließen bündig mit der Zarge und benötigen passende Beschläge. „Wandbündig“ verlangt zusätzlich eine entsprechend geplante Einbausituation; es folgt nicht automatisch aus „stumpf“. **Quelle: GARANT, Drehtüren**

Lassen Sie bei einer vorhandenen Stahlzarge den Erhalt mitprüfen. Ein neues Türblatt muss technisch dazu passen. Eine Verkleidung oder ein Renovierungssystem verändert möglicherweise die nutzbare Öffnung; das verbleibende Durchgangsmaß gehört deshalb vor Bestellung ins Angebot.

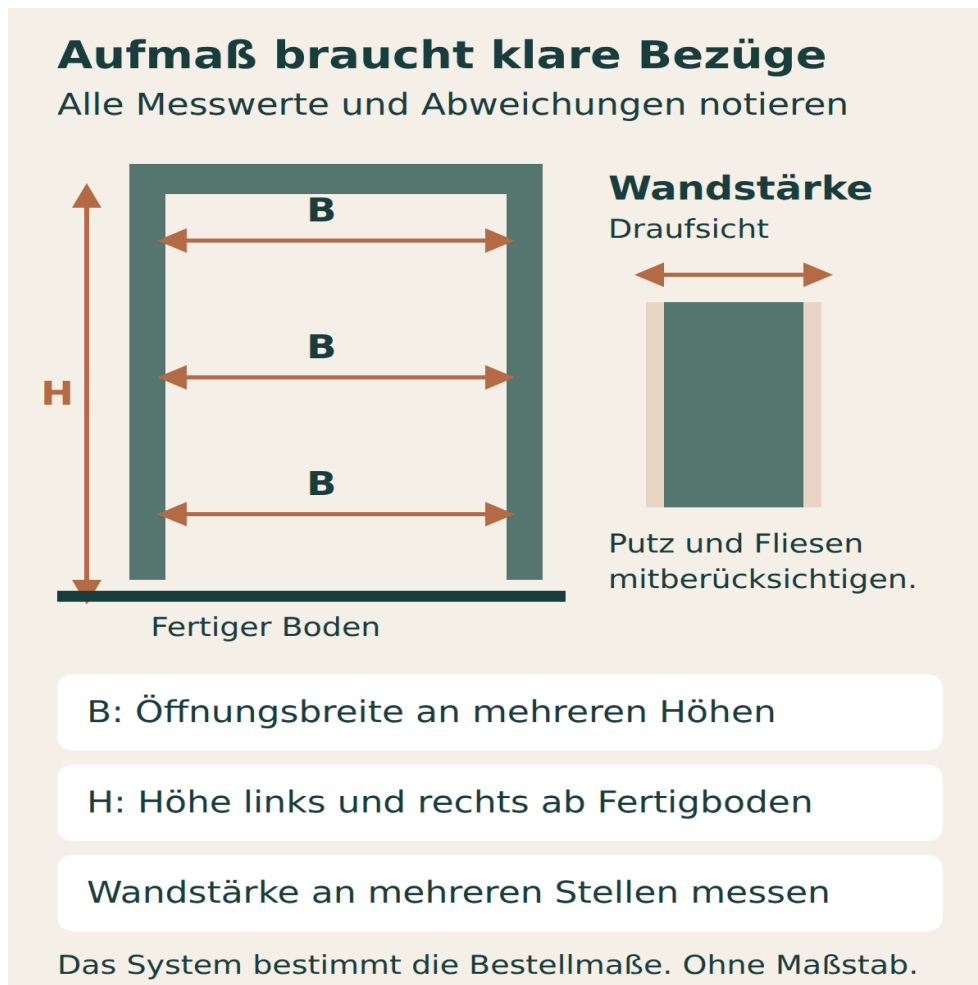
07 Aufmaß: Öffnung, Wandstärke und fertiger Boden

Unterscheiden Sie Wandöffnung, Türblattmaß, Zargenmaß und lichte Durchgangsbreite. Letztere beschreibt den tatsächlich nutzbaren Durchgang. Die Maße sind miteinander verknüpft, aber nicht austauschbar. Lassen Sie das Bestellmaß anhand des gewählten Systems bestimmen. **Quelle: GARANT, Maßzusammenhänge**

Für die Bestandsaufnahme werden Breiten an mehreren Höhen und die Öffnungshöhe an beiden Seiten aufgenommen. Die Wandstärke wird einschließlich fertiger Oberflächen an mehreren Stellen erfasst. Bezug der Höhe ist der fertige Boden. Notieren Sie alle Messwerte und Abweichungen, damit der Betrieb daraus die geeignete Ausführung bestimmen kann. Eine veröffentlichte Aufmaßhilfe zeigt diese Messstellen. **Quelle: Höber, Aufmaßhilfe für Innentüren**

Ist der neue Boden noch nicht vorhanden, braucht das Aufmaß eine eindeutig vereinbarte zukünftige Höhe. Fotografieren Sie vorhandene Schwellen und Übergänge. Markieren Sie jede Öffnung mit einer eigenen Nummer, die auch im Angebot auftaucht. Übertragen Sie Maße einer Tür nicht ungeprüft auf die nächste, selbst wenn beide im selben Flur liegen.

Vereinbaren Sie, wer das verbindliche Aufmaß verantwortet und wann bestellt werden darf. Ungeklärte Bodenhöhen, Wandaufbauten oder Öffnungsänderungen sollten vorher entschieden sein. Die Grafik dient der Vorbereitung des Termins und liefert keine direkt verwendbaren Bestellmaße.



Messstellen zur Vorbereitung des Aufmaßes. Die Höhe wird links und rechts erfasst; das konkrete System bestimmt die Bestellmaße.

Eigene Grafik · HAUSBAUEN REGIONAL

08 Öffnungsrichtung und Bedienung festlegen

Bei einer üblichen Drehtür wird DIN links oder DIN rechts auf der Seite bestimmt, zu der sich das Blatt öffnet: Liegen die Bänder links, ist es DIN links; liegen sie rechts, DIN rechts. Lassen Sie zusätzlich die Öffnungsbewegung im Grundriss einzeichnen. Bei verdeckten Bändern oder besonderen Öffnungsarten sollte der Betrieb die Zuordnung bestätigen. **Quelle: GARANT, Drehtüren**

Gehen Sie jede Tür mit dem geplanten Möbelstand durch. Werden Lichtschalter verdeckt? Kollidieren zwei Türblätter? Kann ein Schrank noch geöffnet werden? Für Bad und WC besprechen Sie auch die Zugänglichkeit im Notfall und eine geeignete Notentriegelung.

Testen Sie Drücker, Griffmuschel und gegebenenfalls Einzugsdämpfung. Eine schöne Griffmuschel kann für die eigene Hand unangenehm sein; ein schweres Blatt kann sich im Muster anders anfühlen als erwartet. Entscheidend ist, dass die späteren Nutzer die Tür sicher und bequem bedienen können. Dokumentieren Sie Griffmodell, Oberfläche und Schlossfunktion pro Raum.

09 Schallschutz und Luftwege gemeinsam planen

Wer ungestört arbeiten oder schlafen möchte, sollte diesen Wunsch konkret formulieren: Geht es um Gespräche aus dem Flur, Fernsehen im Nachbarraum oder Geräusche aus einem Technikraum? Lassen Sie dafür das gesamte Türelement beurteilen. Türblatt, Zarge, Dichtungen, Bauanschlüsse und Montage wirken zusammen. Auch andere Übertragungswege im Gebäude sind zu berücksichtigen. **Quelle: GARANT, Schallschutztüren**

Ein Laborwert ist keine pauschale Zusage für die Ruhe im fertigen Zimmer. Verlangen Sie einen passenden Nachweis und eine verständliche Angabe dazu, was für das eingebaute Element vereinbart wird. Fragen Sie ausdrücklich nach dem Bodenanschluss und nach möglichen Schallwegen über Wände oder Installationen. Das bloße Nachkleben einer Dichtung ersetzt diese Planung nicht.

Gleichzeitig können Luftwege zwischen Räumen zur Lüftungsplanung gehören. Dafür gibt es unterschiedliche Überströmlösungen. Eine bisher vorhandene Öffnung darf deshalb nicht ohne Prüfung verschlossen werden, und ein Türblatt sollte nicht vorsorglich für mehr Luft gekürzt werden. Lassen Sie Luftführung und gewünschte Schalldämmung gemeinsam abstimmen. **Quelle: Zehnder, Überströmung bei Türen**

Für die Bestellung genügt eine klare Frage: „Welche Ausführung erfüllt unseren vereinbarten Schallschutz, und wie funktioniert damit die vorgesehene Lüftung?“ Die Antwort gehört in die Planung, bevor das Türblatt gefertigt wird.

10 Bad und Hauswirtschaftsraum: Feuchte berücksichtigen

Beschreiben Sie die tatsächliche Beanspruchung am Einbauort. Erreicht Spritzwasser die Tür? Wird der Boden regelmäßig nass gereinigt? Bestehen länger hohe Luftfeuchten oder deutliche Unterschiede zwischen den angrenzenden Räumen? Der Raumname „Bad“ ersetzt diese Beschreibung nicht.

Für erhöhte Feuchte- oder Wasserbelastung gibt es entsprechend ausgelegte Elemente. Dabei zählen auch Kanten, Rahmenkonstruktion, Zarge und Beschläge. Eine widerstandsfähige Oberfläche auf dem Türblatt macht das komplette Element nicht

automatisch für jede Nassbelastung geeignet. Der Hersteller Westag weist für solche Einsatzbereiche ausdrücklich auf das Zusammenwirken dieser Komponenten hin. **Quelle: Westag, Feucht- und Nassraumeinsatz**

Lassen Sie im Angebot die Eignung für den beschriebenen Einsatz bestätigen und den Anschluss der Zarge an den Boden erläutern. Klären Sie zugleich, welche Lüftung vorgesehen ist. Eine vorhandene Aufquellung sollte Anlass sein, den Feuchteintrag zu untersuchen, bevor ein neues Element an dieselbe Stelle kommt.

Praktische Angaben für das Gespräch sind Fotos der Dusche, der Abstand zur Tür, der Bodenbelag und die übliche Reinigung. So kann der Betrieb eine passende Ausführung vorschlagen, statt allein nach einer Farbbezeichnung zu bestellen.

11 Bequeme Durchgänge für heute und später

Eine Tür lässt sich angenehm nutzen, wenn Öffnung, Bewegungsraum, Griff und erforderliche Kraft zusammenpassen. Prüfen Sie mit den späteren Nutzern, ob das Öffnen und Schließen auch mit einer Gehhilfe, einem Rollator oder aus einer sitzenden Position gelingt. Die Breite des Türblatts sagt noch nicht, wie viel freier Durchgang nach dem Einbau bleibt.

Der Leitfaden der Bayerischen Architektenkammer unterscheidet bei Wohnungen zwischen barrierefreiem Basisstandard und uneingeschränkter Rollstuhlnutzung. Er behandelt unter anderem lichte Durchgangsmaße, Schwellen, Bedienung und Bewegungsflächen. Für Ihr Vorhaben muss geklärt werden, welcher Standard vereinbart beziehungsweise erforderlich ist. Ein einzelnes Merkmal wie eine niedrige Schwelle macht noch keine vollständig barrierefreie Lösung. **Quelle: Bayerische Architektenkammer, Barrierefreie Wohnungen**

Halten Sie daher das gewünschte lichte Durchgangsmaß und die Bedienbarkeit ausdrücklich fest. Bei einer engen Bestandssituation lohnt eine gemeinsame Betrachtung von Tür und Möblierung. Manchmal lässt sich bereits durch eine andere Öffnungsbewegung ein praktischer Vorteil erzielen; eine Verbreiterung der Wandöffnung ist eine zusätzliche Bauaufgabe.

12 Sonderfunktionen vor dem Austausch erkennen

Prüfen Sie, ob die vorhandene Tür besondere Aufgaben erfüllt. Kennzeichnungen am Türblatt, ein Türschließer, Unterlagen zum Gebäude oder eine Lage am Treppenraum können Anlass für eine genauere Prüfung sein. Aus dem Aussehen allein lässt sich eine Brand- oder Rauchschutzanforderung nicht zuverlässig ableiten.

Feuerschutzabschlüsse im Innenbereich benötigen passende Nachweise für Produkt und Bauart. Das DIBt erläutert diese Anforderungen und stellt Informationen zu zulässigen Änderungen bereit. Deshalb dürfen Austausch, Kürzen, andere Beschläge oder zusätzliche Öffnungen bei solchen Elementen nur auf Grundlage der dafür gültigen Unterlagen geplant werden. **Quelle: DIBt, Feuerschutzabschlüsse als Innentüren**

Beauftragen Sie die Klärung, bevor eine alte Tür entfernt wird. Für einen erforderlichen Brand- oder Rauchschutzabschluss reicht eine gewöhnliche Zimmertür als Ersatz nicht aus. Auch Wohnungseingangstüren werden wegen ihrer zusätzlichen Aufgaben gesondert betrachtet. Dieser Ratgeber liefert dafür keine pauschale Austauschfreigabe.

13 Boden, Wand und andere Arbeiten abstimmen

Wenn gleichzeitig ein neuer Boden entsteht, sollten Türen- und Bodenbetrieb dieselbe Planung erhalten. Legen Sie fertige Höhen, Belagswechsel und die Lage des geschlossenen Türblatts fest. Die Trennlinie zweier Bodenbeläge muss zur vorgesehenen Türkonstruktion passen; Hersteller stellen hierfür unterschiedliche Systemdetails bereit. **Quelle: GARANT, Fußbodentrennlinie**

Klären Sie außerdem die Reihenfolge mit Maler-, Fliesen- und Trockenbauarbeiten. Wer arbeitet beschädigte Wandränder nach? Welche Anschlüsse bleiben sichtbar? Wer passt Sockelleisten an? Bei einer in der Wand laufenden Schiebetür muss früh feststehen, wie die Wand aufgebaut und wo Technik untergebracht wird. Die Wandtasche lässt sich nicht beliebig mit späteren Einbauten kombinieren.

Erstellen Sie dafür eine kurze Zuständigkeitsliste mit Namen, Leistung und Termin. Halten Sie offene Entscheidungen getrennt von bereits freigegebenen Maßen. So erkennt der Lieferbetrieb, ob die Bestellung beginnen kann oder noch eine Abstimmung fehlt.

Soll die Öffnung größer werden, lassen Sie vorab Wandaufbau, Leitungen und gegebenenfalls Tragwirkung fachlich prüfen. Das Entfernen einer Zarge und eine Änderung der Wandöffnung sind unterschiedliche Leistungen. Das Angebot sollte den tatsächlichen Umfang benennen.

14 Welche Kostenbestandteile gehören ins Budget?

Ein einzelner Türblattpreis eignet sich kaum als Gesamtbudget. Entscheidend ist, welche Arbeiten für das gewünschte Ergebnis an jeder Öffnung erforderlich sind. Stellen Sie die Positionen getrennt zusammen:

- Beratung und verbindliches Aufmaß.
- Türblatt mit festgelegter Innenlage, Oberfläche, Kante und gegebenenfalls Verglasung.

- Passende Zarge, Bänder, Schloss und Drücker.
- Zusätzliche Funktionen wie vereinbarter Schallschutz, besondere Feuchteignung oder eine Schiebetürtechnik.
- Lieferung, Transport ins Gebäude und gegebenenfalls Zwischenlagerung.
- Schutzmaßnahmen, Demontage und Entsorgung.
- Vorbereitung der Öffnung, Einbau, Anschlüsse und Einstellung.
- Nacharbeiten an Wand, Boden und Sockelleisten sowie vereinbarte Dokumentation.

Vergleichen Sie eine Reparatur, einen Blatttausch und den Komplettaustausch anhand desselben Zielbilds. Ein günstiger Blatttausch hilft wenig, wenn anschließend genau die gewünschte Funktion fehlt. Umgekehrt muss eine intakte Zarge nicht allein wegen einer neuen Farbe entfernt werden.

Lassen Sie eventuelle Zusatzleistungen und deren Abrechnung vorab benennen. Dazu zählen etwa erst nach Demontage erkennbare Schäden. Fordern Sie für Verbraucherangebote nachvollziehbare Gesamtbeträge einschließlich Umsatzsteuer. Dieser Ratgeber nennt bewusst keine pauschale Preisspanne: Stückzahl, Maße, Funktion und Nebenarbeiten müssen zuerst feststehen.

15 So lässt sich die Erneuerung organisieren

Beginnen Sie mit Bestandsaufnahme und Raumliste. Danach folgen die Auswahl der technischen Ausführung und das verbindliche Aufmaß. Erst wenn Wand, Boden und Öffnungsrichtung geklärt sind, wird die Bestellung freigegeben. Lassen Sie Lieferumfang und voraussichtliche Termine schriftlich bestätigen.

Vor dem Einbau sollten die gelieferten Teile auf Zuordnung, Vollständigkeit und sichtbare Schäden geprüft werden. Die Montagebedingungen richten sich nach dem konkreten System. Eine Herstelleranleitung für Normzargen nennt beispielsweise trockene Wände und den Einbau im späten Innenausbau; sie unterscheidet zudem Befestigung und Bearbeitbarkeit nach Ausführung. Diese Angaben dürfen nicht ungeprüft auf andere Produkte übertragen werden. **Quelle: GARANT, Montageanleitung für Normzargen**

Stimmen Sie in einem bewohnten Haus eine sinnvolle Reihenfolge ab. Welche Räume müssen abends wieder nutzbar sein? Wo können Türblätter geschützt abgelegt werden? Wie bleibt der Weg zu Bad und Ausgang frei? Diese organisatorischen Punkte gehören zum Terminplan.

Der Einbau umfasst je nach System Vorbereitung, Ausrichten und Befestigen, Anschlüsse, Einhängen beziehungsweise Einsetzen des Blatts sowie das Einstellen der Beschläge. Vereinbaren Sie anschließend eine gemeinsame Funktionsprüfung. Der Artikel ersetzt keine

produktspezifische Montageanleitung und gibt keine universelle Schaum-, Schrauben- oder Kürzvorgabe.

16 Angebote mit einem Türverzeichnis vergleichen

Geben Sie allen angefragten Betrieben dieselbe Aufgabenbeschreibung. Ein Türverzeichnis kann für jede Öffnung eine Zeile beziehungsweise ein eigenes Blatt enthalten:

- Eindeutige Nummer, Raumname und Foto.
- Erhalt, Aufarbeitung, Blatttausch oder vollständiger Ersatz.
- Aufmaßverantwortung und Bezug auf den fertigen Boden.
- Öffnungsart, Anschlag und gewünschter freier Durchgang.
- Türblattaufbau, Oberfläche, Kante, Glas und Zargenform.
- Griff, Schlossfunktion und besondere Bedienwünsche.
- Vereinbarte Anforderungen an Schall, Feuchte und gegebenenfalls weitere Schutzfunktionen.
- Demontage, Montage, Anschlüsse, Entsorgung und Nacharbeiten.

Bitten Sie den Anbieter, Abweichungen und Alternativen sichtbar zu kennzeichnen. „Gleichwertig“ sollte sich auf die geforderten Eigenschaften beziehen, nicht nur auf Farbe und Größe. Fragen Sie bei einem Ersatzvorschlag nach dem Unterschied im Alltag.

Bewerten Sie außerdem, wer die Schnittstellen koordiniert und wer bei späteren Einstellproblemen zuständig ist. Ein verständliches Angebot lässt erkennen, was geliefert wird, was der Betrieb vor Ort prüft und welche Leistungen andere Beteiligte übernehmen. Das erleichtert auch eine spätere Erweiterung um weitere Türen.

17 Übergabe: Funktion und Ausführung prüfen

Gehen Sie mit dem Betrieb jede Öffnung anhand des Türverzeichnisses durch. Stimmen Modell, Oberfläche, Glas, Drücker und Öffnungsrichtung? Lassen Sie Abweichungen erklären und schriftlich festhalten. Bewahren Sie die Zuordnung der Produktunterlagen zu den Räumen auf.

Öffnen und schließen Sie jede Tür mehrmals. Achten Sie auf Schleifen am Boden, auffällige Geräusche und eine sichere Betätigung von Griff und Schloss. Bei Schiebetüren gehören Führung, Endlagen und eine vereinbarte Dämpfung zur Prüfung. Probieren Sie den Zugang mit der tatsächlichen Möblierung, soweit diese bereits vorhanden ist.

Sehen Sie sich Zargen, Kanten, Glas und angrenzende Oberflächen gemeinsam an. Prüfen Sie, ob die vereinbarten Anschluss- und Nacharbeiten erledigt sind. Für zugesagte Funktionen lassen Sie sich Nachweise, Bedienhinweise und die erforderliche Pflege übergeben. Eine einfache Hörprobe ersetzt keinen vereinbarten schalltechnischen Nachweis.

Notieren Sie Restarbeiten mit verantwortlicher Person und Termin. Vereinbaren Sie, an wen Sie sich wenden, falls sich nach der Nutzung ein Einstellbedarf zeigt. Diese praktische Übergabeliste ist kein Ersatz für eine bei Streitfragen erforderliche fachliche oder rechtliche Prüfung.

18 Pflege und kleine Veränderungen im Betrieb

Bewahren Sie die Pflegeanweisung des konkreten Produkts auf. Verwenden Sie passende, schonende Reinigungsmittel und vermeiden Sie eine unnötige Durchnässung von Kanten und Fugen. Für lackierte Flächen nennt die geöffnete Herstelleranweisung weiche Tücher und den Verzicht auf aggressive oder scheuernde Mittel. Sie unterscheidet außerdem zwischen wartungsbedürftigen und wartungsfreien Beschlägen. Deshalb sollte nicht jedes Band vorsorglich geölt werden. **Quelle: GARANT, Pflegeanweisung**

Achten Sie im Alltag auf verändertes Schließen, lockere Griffe, beschädigte Dichtungen oder Feuchtespuren. Melden Sie solche Beobachtungen mit Raumbezeichnung und Foto. Das ist hilfreicher als eine ungezielte eigene Verstellung mehrerer Beschläge.

Bei späteren Bodenarbeiten wird erneut geprüft, ob die Tür frei läuft und die vereinbarten Funktionen erhalten bleiben. Ob und wie weit ein Türblatt gekürzt werden darf, steht in den passenden Herstellerunterlagen. Für Sonderfunktionen gelten zusätzliche Einschränkungen. Bewahren Sie deshalb auch nach Jahren die genaue Produktbezeichnung auf.

19 Häufige Fragen und der nächste Schritt

Kann die alte Zarge bleiben?

Das ist möglich, wenn Zustand, Maße und die Verbindung zum neuen Blatt passen. Lassen Sie insbesondere Bänder, Falz und Schlossposition prüfen. Der Vergleich mit einem vollständigen Austausch sollte die notwendigen Nacharbeiten enthalten.

Ist eine Schiebetür immer die platzsparendste Lösung?

Sie benötigt keinen Schwenkbereich, aber eine geeignete Laufstrecke oder Wandtasche. Entscheidend ist der nutzbare Grundriss einschließlich Möbeln und Bedienfläche. Lassen Sie beide Varianten eingezeichnet vergleichen.

Reicht eine schwere Tür für mehr Ruhe?

Das Gewicht allein weist die gewünschte Schalldämmung nicht nach. Verlangen Sie eine geeignete Gesamtausführung mit passenden Anschlüssen und Dichtungen. Lüftungswege müssen dabei weiter funktionieren.

Müssen alle Türen im Haus gleich sein?

Ein gemeinsames Erscheinungsbild lässt sich mit unterschiedlichen Anforderungen je Raum verbinden. Dokumentieren Sie deshalb Technik und Optik getrennt. Ein Bad und eine Abstellkammer müssen nicht dieselbe Ausführung erhalten.

Wie beginne ich mit einer Anfrage?

Erstellen Sie Ihre Raumliste, fotografieren Sie die vorhandenen Elemente und notieren Sie die gewünschten Verbesserungen. Nutzen Sie anschließend die unten verlinkte regionale Suche für das Gewerk Fenster und Türen, Fachgebiet Türen. Ergänzen Sie Ort oder Postleitzahl und den gewünschten Umkreis. Klären Sie beim Betrieb, ob er Aufmaß, die konkrete Türenart und die benötigten Nebenarbeiten übernimmt.

Quellen & weiterführendes Wissen

Quellenstand: 20.10.2026. Die folgenden Quellen und Internetadressen sind anklickbar.

GARANT, Maßzusammenhänge

<https://tuerenhandbuch.garant.de/tuerenhandbuch/allgemeine-informationen/technik/masszusammenhaenge>

GARANT, Drehtüren

<https://www.garant.de/de/produkte/innentueren/drehtueren/>

GARANT, Schiebetüren

<https://www.garant.de/de/produkte/innentueren/schiebetueren/>

GARANT, Innenlagen

<https://tuerenhandbuch.garant.de/tuerenhandbuch/allgemeine-informationen/innenlagen>

GARANT, Oberflächen

<https://www.garant.de/de/produkte/oberflaechen/>

GARANT, Glastüren

<https://www.garant.de/de/produkte/oberflaechen/glastueren/>

Höber, Aufmaßhilfe für Innentüren

https://www.hoeber-baufachhandel.de/fileadmin/user_upload/HoeberGmbH/_seiten/service/Garagentore/Aufmasshilfe-fuer-Innentueren.pdf

GARANT, Schallschutztüren

<https://www.garant.de/de/produkte/funktionstueren/schallschutz-tueren/>

Zehnder, Überströmung bei Türen

https://zehnder-systems-de.zendesk.com/hc/de/article_attachments/360017357612

Westag, Feucht- und Nassraumeinsatz

<https://www.westag.de/de/fuer-welchen-einsatz-eignen-sich-westag-tueren/hospitality/>

Bayerische Architektenkammer, Barrierefreie Wohnungen

https://www.byak.de/data/pdfs/Beratungsstelle_Barrierefreiheit/BB_Leitfaden_2_barrierefrei.pdf

DIBt, Feuerschutzabschlüsse als Innentüren

<https://www.dibt.de/de/bauprodukte/informationsportal-bauprodukte-und-bauarten/produktgruppen/bauprodukte-detail/bauprodukt/feuerschutzabschluesse-als-innentueren-1>

GARANT, Fußbodentrennlinie

<https://tuerenhandbuch.garant.de/tuerenhandbuch/allgemeine-informationen/technik/fussbodentrennlinie>

GARANT, Montageanleitung für Normzargen

https://tuerenhandbuch.garant.de/typo3conf/ext/cdt_cmos2/Resources/Public/cms2/php/get.php?id=5661

GARANT, Pflegeanleitung

https://tuerenhandbuch.garant.de/typo3conf/ext/cdt_cmos2/Resources/Public/cms2/php/get.php?id=3665

Förderbedingungen und örtliche Vorgaben bitte unmittelbar vor der Entscheidung erneut prüfen.

Passende Fachbetriebe finden

Ihr Vorhaben wird konkret

Auf der Artikelseite wählen Sie Ihren Bauort und den gewünschten Umkreis. Das passende Gewerk oder Fachgebiet wird bereits in die Betriebssuche übernommen.

Zur regionalen Betriebssuche in diesem Artikel

Fenster & Türen

Holz & Innenausbau

Maler & Boden

Planung & Energieberatung

Die Suche zeigt veröffentlichte Firmenprofile. Prüfen Sie angebotene Leistungen, Erfahrung und Verfügbarkeit im persönlichen Gespräch.



Diesen Ratgeber online lesen

QR-Code scannen: direkt zum Artikel, zu den Quellen und zur regionalen Betriebssuche.

hausbauen-regional.de/bauratgeber/innentueren-und-zargen-erneuern/

Die Webfassung und diese PDF-Lesefassung stammen aus demselben freigegebenen Artikel. Spätere Aktualisierungen finden Sie über den QR-Code auf der Website.